

Presseinformation

Stuttgart, den 30. August 2007

Arbeitslose Schulabgänger trotz offener Stellen

Derzeit sind bundesweit noch 161.200 Jugendliche auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz, gleichzeitig sind 85.900 Ausbildungsstellen nicht besetzt. Das Institut für Berufsprofilung schätzt, dass mindestens 25% Prozent und damit mehr als 40.000 Schüler zusätzlich vermittelt werden könnten, wenn sie bei der Berufswahl besser unterstützt würden. Das Institut hat deshalb unter Leitung des führenden Experten für Personalpsychologie, Prof. Dr. Heinz Schuler, einen wissenschaftlich fundierten Eignungstest entwickelt. Er bringt mit einem weltweit einmaligen Abgleich-System die passende Person mit dem passenden Beruf zusammen.

„Mit unserem Berufsprofilung finden wir treffsicher heraus, für welche berufliche Tätigkeit sich eine Person eignet und mit welcher Art von Arbeitsplatz die persönliche Zufriedenheit am wahrscheinlichsten ist“, erläutert Andreas Frintrup, Vorstand des Instituts für Berufsprofilung. Er hält nichts davon, Jugendliche ohne eine vorherige Potenzialanalyse in diverse Weiterbildungsmaßnahmen oder auch außerbetriebliche Ausbildungsangebote zu schicken. Damit schlagen die Stuttgarter Berufsdiagnostiker bewusst einen anderen Weg ein als die Bundesagentur für Arbeit (BA). „Die öffentlichen Arbeitsvermittlungsagenturen setzen noch viel zu oft auf Förderung von Beschäftigung, statt zunächst jeden Arbeitsuchenden zu testen, wo seine persönlichen Stärken liegen, und die Vermittlungsbemühungen dann genau hierauf zu fokussieren“, ergänzt der Projektleiter des Instituts für Berufsprofilung, Matthias Kämper.

Damit ein Schüler weiß, was er will, muss er die Möglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt kennen und die eigenen Fähigkeiten einschätzen können. Den wenigsten Schülern ist bekannt, dass es zum Beispiel hunderte verschiedener Ausbildungsberufe gibt. Auch die Einschätzung der Fähigkeiten durch Lehrer und Gespräche mit den Eltern ist für viele Jugendliche nicht ausreichend. Die Folge ist, dass sich viele Jugendliche auf allgemein bekannte und populäre Ausbildungsberufe bewerben und nicht erkennen, dass sie eigentlich für einen ganz anderen Beruf geeignet und auch interessiert wären. Zudem wissen sie nicht, welche ihrer Fähigkeiten für Arbeitgeber interessant sind.

Das Berufsprofilung der HR Diagnostics AG schafft hier Abhilfe. „Methodisch wird auf Basis einer umfassenden berufsbezogenen Diagnostik ein detailliertes Fähigkeits-, Persönlichkeits- und Leistungsprofil einer Person erstellt und mit einer Vielzahl von Ausbildungs-, Berufs- und Tätigkeitsprofilen abgeglichen“, erläutert Frintrup das Diagnoseverfahren. Im Mittelpunkt stehen fünf Bereiche: die Persönlichkeit, kognitive Fähigkeiten, Wissen, Verhalten und Interessen. Die Tests messen das Potenzial und die Fähigkeiten einer Person, unabhängig von Schulnoten, Assessment-Center-Ergebnissen oder der bisherigen Berufs- und Schulbiografie.

Durch simulationsbasierte Tests erhalten die Berufsdiagnostiker beispielsweise Indizien für das künftige Verhalten am Arbeitsplatz. Andere Fragen zielen auf das technische Verständnis oder Englischkenntnisse und Rechtschreibfähigkeiten ab. Zentrale Rolle spielen aber auch psychologische Merkmale wie die berufsbezogene Leistungsmotivation oder die Fähigkeit, Probleme erkennen und lösen zu können. Ist das aus den Antworten entwickelte Personenprofil erstellt, wird es mit den Anforderungen von ca. 500 unterschiedlichen Berufsprofilen der Datenbank zusammengeführt. „Die hierfür verwendete, weltweit einmalige Abgleich-Technologie bewertet die Profilverläufe. Pro Person und Beruf werden mehr als 30.000 Datenpunkte berechnet“, erläutert Matthias Kämper das Verfahren, das gemeinsam mit Prof. Dr. Heinz Schuler von der Universität Hohenheim entwickelt wurde. „Wir wollen den Schülern zeigen, dass es Lehrstellen gibt, bei denen sie mit ihren ganz spezifischen Fähigkeiten und Möglichkeiten gute Chancen haben“, erläutert Andreas Frintrup. Deshalb bekommt jeder Teilnehmer neben einem 30seitigen individuellen Bericht zur beruflichen Orientierung auch ein persönliches Eignungszertifikat, welches den Bewerbungen beigelegt werden kann und so den Ausbildungsleiter den eigenen Eignungsnachweis frei Haus liefert.

Interessierte Unternehmen finden weitere Informationen unter www.berufsprofilung.de; Schüler, Eltern und Lehrer können sich unter www.azubi-profil.de informieren.

Hintergrundinformation:

Aktuelle Zahlen:

Im Zeitraum vom 1. Oktober 2006 bis 31. Juli 2007 wurden bundesweit 317.700 Ausbildungsverträge abgeschlossen. Die Zahl der noch nicht vermittelten Bewerber und Bewerberinnen liegt bei 161.200. Die Anzahl der noch unbesetzten Ausbildungsplätze wird mit 85.900 beziffert.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Monatsbericht August 2007.

Vorjahreszeitraum:

Im Zeitraum vom 1. Oktober 2005 bis zum 30. September 2006 wurden bundesweit 576.153 neue Ausbildungsverträge abgeschlossen. Die Anzahl der zum 30. September 2006 noch nicht vermittelten Bewerber und Bewerberinnen erhöhte sich gegenüber dem Jahr 2005 um 8.965 bzw. 22,1 Prozent auf insgesamt 49.453. Die Anzahl der noch unbesetzten Ausbildungsplätze erhöhte sich um 2.751 bzw. 21,8 Prozent auf 15.387.

Quelle: Bundesministerium für Bildung und Forschung: Berufsbildungsbericht 2007.

Über das Institut für Berufsprofilung:

Institut für Berufsprofilung

Das Institut für Berufsprofilung unterstützt Menschen in Phasen der beruflichen Orientierung und Veränderung. Mit psychologischen Testverfahren werden persönliche Stärken, Interessen und Persönlichkeitsmerkmale identifiziert. Durch einen Abgleich dieser Merkmale mit den Anforderungen von Berufen wird eine individuelle Beratung und Positionierung ermöglicht, die weit über bisherige Methoden der Berufsberatung hinausreicht. Die wissenschaftliche Leitung des Instituts liegt bei Europas führendem Personalpsychologen, Prof. Dr. Heinz Schuler.